

# SCHAU

Zeitung für Hohenlimburg

UNABHÄNGIG - ÜBERPARTEILICH

Einzelpreis Mo.-Fr. 1,00 €, Sa. 1,15 €

## Himmel



### HOHENLIMBURG HEUTE

## Reher Galgen: Moritat über die letzte Exekution

200 Jahre ist es her, dass der Reher Galgen zum letzten Mal zum Einsatz kam. Grund genug für den Heimatverein, eine Wanderung dorthin zu unternehmen. Vom Reher Hof machten sich die Hohenlimburger auf den Weg zu der einstigen Hinrichtungsstätte, wo sie auf eine Gruppe aus Ergste und Schwerte trafen. Zudem schilderte dort ein Moritaten-Duo anschaulich die letzte Reher Exekution.



Heimatvereins-Vorsitzender Widbert Felka sprach über die Geschichte des Galgens.

# Hohenlimburger Rundschau

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

www.westfaelisch.de



Nicht nur Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins machten sich auf den Weg zum „Reher Galgen“. Auch zahlreiche Wanderfreunde aus Schwerte und Ergste schlossen sich der Wanderung unter Leitung von Wilhelm Lett an.

(WR-Bilder: Miriam Platte)

Wanderung des Heimatvereins führte zur ehemaligen Hinrichtungsstätte „Reher Galgen“

# Letztes Opfer starb vor 200 Jahren

Hohenlimburg. (mir) 200 Jahre ist es her, dass der Reher Galgen zum letzten Mal zum Einsatz kam. Grund genug für den Heimatverein im Rahmen des Jahresprogramms eine Wanderung zum einstigen Galgen zu unternehmen.

Wanderführer Wilhelm Lett hatte am vergangenen Samstag nicht nur die Wanderoute vom Reher Hof über den Galgen bis zum Schälk, wo man gemütlich einkehrte, im Griff. Er verteilte zudem Heftmappen mit vielen Hintergrundinformationen zur ehemaligen Hinrichtungsstätte. Schließlich war es auch seine Idee, genau zum Jubiläum eine Wanderung zu unternehmen.

Nicht nur Hohenlimburger Wander- und Heimatfreunde machten sich vom Reher Hof aus auf den Weg zum Galgen, sondern auch viele Wanderfreunde aus Schwerte und



Das Duo „Heimatscholle“ mit Uwe Fuhrmann (r.) und Uwe Bittner (l.) unterhielt mit einer Morität über die Hinrichtung.

Ergste stießen aus der Gegenrichtung hinzu. Schließlich gehörte Ergste in historischen Zeiten zur Grafschaft Limburg. Zudem stammten auch das letzte Hinrichtungsoffer sowie das Opfer seines Raubmordes aus Ergste.

Humorig bereitete das „Original Ruhrtaler Moritäten-Duo Heimatscholle“ aus Schwerte die letzte Exekution

auf. Uwe Fuhrmann, Vorsitzender des Schwerter Heimatvereins, und Uwe Bittner gaben gemeinsam mit der Wandergruppe das Stück „Die grausige Mordtat des Jürgen Bechthold und sein schimpfliches Ende im Jahre 1807“ zum Besten: „Es schritt ein junger Hausierer, wohl über die Berchumer Heid“. Er trug sein schweres Bündel, doch

um sein Herz war kein Leid. Da stürzt aus der Stille des Waldes ein grimmiger Räuber hervor. Vor Angst konnt' er nicht mal mehr schreien, sein Leben er hier verlor.“

Der Mörder Georg Hinrich Michael Bechtholt, genannt Jürgen, wurde wegen eines Raubmordes an dem jüdischen Händler Levi Michel Cain zum Tode verurteilt. Der Täter verscharrte sein Opfer zwar, doch machte er sich dadurch verdächtig, dass er, der „als arbeitsscheues Subjekt

galt“, neue Kleidung und Gegenstände trug, die „jedes Ergerster Kind als Eigentum des Erschlagenen kannte“. Nachdem Bechtholt seiner Tat überführt worden war, kam er in das Verlies des Limburger Schlosses und wurde am Reher Galgen geköpft. Die Exekution wurde von einer großen Menschenmenge verfolgt. Das Schicksal wollte es, dass dem hingerichteten Raubmörder die nagelneuen Schuhe vom Leichnam gestohlen wurden.

## HINTERGRUND

### 1925 Eiche gepflanzt

- Das 550 Quadratmeter große Grundstück mit dem „Reher Galgen“ gehört dem Hohenlimburger Heimatverein.
- Im Jahr 1925 pflanzte der Verein auf dem Hügel eine Eiche. Sie ist in-

zwischen ein stattlicher Baum geworden.

- Am 30. Dezember 1988 kam zudem der Gedenkstein aus Ruhrquarzit hinzu, der an die letzte Hinrichtung am 19. Juni 1807 erinnert.